

Biegen der Reben

Um den Stöcken möglichst viel Halt zu geben, wird in den Spalieranlagen der Rebstock und die Fruchtruten am Drahtrahmen befestigt. Bei dieser Arbeit werden die Triebe, die aus den Winteraugen entstehen bestmöglich in der Rebzeile verteilt.



Biegen der Reben

- Warum führt der Winzer das Biegen durch?
 - Nach dem Rebschnitt wurden eine bis zwei Fruchtruten belassen. Diese müssen an eigens dafür bestimmten Drähten befestigt werden. Die Arbeit, die in der Regel von Februar bis April durchgeführt wird nennt man Biegen
 - Durch das Biegen werden die zukünftigen Triebe gleichmäßig im Drahtrahmen verteilt. Nachdem an fast allen jährlichen Trieben Trauben gebildet werden, werden durch diese Arbeit auch die Trauben gleichmäßig in der Rebzeile verteilt.
 - Da nach einem guten Biegen die Trauben nicht aufeinander liegen, werden sie nach Niederschlägen und Tau sehr viel schneller trocken und sind somit weniger fäulnis anfällig.

Biegen der Reben

- Das Biegen der Reben gehört in den Spalieranlagen zu den Basisarbeiten. Es muss fachgerecht und termingebunden durchgeführt werden.
- Es wird händisch die Rute bei der Flachbogenanlage um den Draht gewickelt, danach mit einem Papierdraht oder Weiden befestigt bei einer Halbbogenanlage über den oberen Draht geführt und am unteren Draht in gleicher Weise befestigt.
- Beim Biegen ist Sorgfalt gefordert, da die zukünftigen Ruten beim Biegen brechen können. Der Bruch der Ruten führt zum Verlust der Trauben an dem betroffenen Stock.
- Es sollten keine Ruten übereinander gebogen werden, da die zu sehr vielen Trauben auf geringem Raum führt. Diese Trauben werden leicht faul.



Biegen der Reben

- 2m Zeilenbreite bedeutet ca. 4750 m laufende Zeilenlänge (Vorgewende abgezogen)
- Für das Biegen sind vom Winzer bei einer Fruchttrute pro Stock und zwei Bindungen pro Rute 9500 Biegungen pro Hektar durchzuführen.
- bei 10 Augen pro laufenden Meter ergibt dies 47500 Triebe pro Hektar
- Sind beispielsweise an jedem Trieb 2 Trauben und jede Traube wäre 200 Gramm schwer so ergibt sich ein potentieller Ertrag von 19000 kg/ha



Biegen der Reben vorher nachher



Biegen der Reben

- Das Verdrillen der Biegedrähte belastet die Hand und Armmuskulatur. Für das Biegen stehen leider keine „vollautomatischen Biegeroboter“ zur Verfügung. Leider ist diese Arbeit nur mit Maschinen zu erleichtern, die den Verdrillungsvorgang automatisieren und deutlich schneller als die Handverdrillung sind. Geübte Biegekräfte können bis zu 5000 m² am Tag biegen.

